



Bundesweites „Social Mobility Network“ gestartet

Zeitgemäße Mobilität im Alltag: Mitfahrzentrale trifft Social Network

Pressemeldung

vom 18. Juli 2011

Spontan Fahrgemeinschaften im Freundes-, Kollegen- und Bekanntenkreis bilden: flinc vermittelt auch für Alltagsfahrten und auf Kurzstrecken vollautomatisch Mitfahrgelegenheiten über PC, App und integriert im Navigationssystem

Stark steigende Benzinpreise, zunehmende Umweltbelastungen und überfüllte Straßen – unsere Mobilität stellt uns vor immer größer werdende Herausforderungen. Folgerichtig sprießen neue Mobilitätskonzepte, wie z.B. Car-Sharing-Modelle, wie Pilze aus dem Boden. Das deutsche Startup flinc geht nun mit einem ganz neuen Ansatz bundesweit an den Start: Als erstes Unternehmen will flinc die bestehenden Strukturen nutzen anstatt neue zu schaffen, nämlich Privatautos im Alltag besser besetzen. Die Idee der Mitfahrvermittlung ist alt, aber der Unterschied zu herkömmlichen Mitfahrzentralen ist so eklatant wie der zwischen einer Pferdekutsche und einem Rennwagen: Die Vermittlung bei flinc erfolgt in Echtzeit über PC oder Smartphone, funktioniert auch spontan sowie auf Kurzstrecken, das System leitet von Haustür zu Haustür, und der ganze Prozess wird vom flinc-System vollautomatisch gesteuert. Als erste Mitfahrvermittlung weltweit bietet flinc zudem eine direkte Integration in ein Navigationssystem. Nach dem Abschluss eines Pilotprojektes in Kooperation mit der Telekom in der T-City in Friedrichshafen kann sich ab sofort jeder bei flinc.org registrieren und sein persönliches Mobilitätsnetzwerk aufbauen. flinc ist in der Einführungsphase kostenlos und sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen als Pendlerlösung einsetzbar.

„Wir sagen den Millionen Autos den Kampf an, die tagein tagaus mit nur einer Person besetzt die Straßen verstopfen und die Umwelt belasten“, sagt Benjamin Kirschner,



So geht moderne Mobilität: Mit dem flinc „Social Mobility Network“ in Echtzeit Fahrgemeinschaften im Freundes-, Kollegen- und Bekanntenkreis bilden. Das schont sowohl den Geldbeutel als auch die Umwelt und fördert soziale Kontakte.

Weitere Informationen

Web: <http://www.flinc.org>

Twitter: <http://twitter.com/flinc>

Facebook: <http://facebook.com/flinc>

Mitgründer der flinc AG. Wenn es nach dem flinc-Team geht, wird „flincen“ bald eine ernstzunehmende Alternative für die tägliche Mobilität. Bevor jemand mit dem Auto irgendwo hinfahren will, kann er in Zukunft prüfen, ob er jemanden aus seinem Bekannten-, Kollegen- oder Freundeskreis auf der Fahrt mitnehmen oder bei jemand anderem mitfahren kann. Das Vermittlungssystem funktioniert weitgehend automatisch und lässt sich sowohl über PC, über eine Smartphone-App oder integriert in die iPhone-Navigationslösungen von NAVIGON bedienen. Ein intelligentes Routenmatching vermittelt auch Mitfahrer, die auf der Fahrtstrecke zusteigen könnten und/oder nur eine Teilstrecke mitfahren. Dabei navigiert das System den Fahrer automatisch zum Abhol- und Zielort des Mitfahrers. Mitfahrgelegenheiten werden also so einfach wie nie zuvor vermittelt - an jedem Ort, spontan oder geplant, für Lang- oder Kurzstrecken.

Halbierung des CO2-Ausstoßes pro Person

Studien sagen, dass bis zu 70 Prozent der PKW mit nur einer Person besetzt sind. 1,5 Tonnen Auto bewegen so nicht einmal 100 Kilogramm. Wenn mit Hilfe von flinc in einem Auto statt nur einer Person zwei unterwegs sind, halbiert sich der CO2-Ausstoß pro Personenkilometer, rechnet Kirschner vor. Wird das System angenommen, würde flinc eine nachhaltige und günstige Mobilitätsalternative schaffen. In der Testphase haben sich ohne große Marketingaktionen bereits mehr als 5.000 User angemeldet. Das Unternehmen sieht ein Potenzial von mehreren Millionen flincern, die mittelfristig ein dichtes Fahrernetz bilden sollen. Fahrer und Mitfahrer können sich die Fahrtkosten teilen und Straßen und Parkplätze werden entlastet. Auch hier macht das flinc System automatisch Vorschläge für die Abrechnung. Gründe genug also, um freie Mitfahrplätze im eigenen Auto zu belegen – und das insbesondere bei alltäglichen Kurzstrecken unter 40 Kilometer, die Mobilitätsstudien zufolge zirka 80 Prozent aller PKW-Fahrten ausmachen.

Ein neues "Social Mobility Network"

Die wachsende Bedeutung von sozialen Netzwerken kommt flinc zum einen für die schnelle Verbreitung des Services zugute. Zum anderen steht für jeden Nutzer der Aufbau seines eigenen Mobilitätsnetzwerkes, dem er vertrauen kann, im Fokus. Erleichtert werden wird dies auch durch die Möglichkeit, Freunde direkt von Facebook aus einzuladen. Wesentlich im gesamten Konzept ist der Community-Faktor, der Spaß am gemeinsamen Fahren mit Freunden und Gleichgesinnten vermittelt, zum Beispiel zum nächsten Badensee, Konzert oder zur Arbeitsstelle. Viel wichtiger ist aber noch der Sicherheitsaspekt: Bei einer Vermittlung zeigt flinc an, ob und wie man mit dem Fahrer oder Mitfahrer bekannt ist und wie dieser zuvor von anderen flincern bewertet wurde.

Wie flinc funktioniert

flinc verbindet: Das Social Mobility Network flinc zeigt Freunden aus dem Netzwerk, wer wann an welchem Ort sein wird. Anders als Mitfahrzentralen, die immer noch wie schwarze Bretter funktionieren, vermittelt flinc in Echtzeit gemeinsame Fahrten mit Freunden, Bekannten und Menschen, die den gleichen Weg und das gleiche Ziel haben – mit flinc heißt es „finden statt suchen“.

flinc kann Karten lesen: flinc-Fahrten starten nicht auf dem P+R-Parkplatz, sondern vor der Haustür. Die Plattform analysiert Fahrtrouten und bringt Fahrer und Mitfahrer entlang der kompletten Strecke automatisch zusammen. flinc funktioniert über Smartphones (iOS, Android) und PC, ist zudem in das NAVIGON Navigationssystem sowie die Bosch Navigation App für iPhone und iPad integriert.

flincer fahren mit Freunden: Durch persönliche Profile mit Bild und Autokennzeichen sowie der Möglichkeit, sich mit anderen Nutzern zu vernetzen und Fahrer oder Beifahrer nach der gemeinsamen Fahrt gegenseitig zu bewerten bietet flinc die zusätzlichen Sicherheitsfunktionen eines Vertrauensnetzwerks. Auf offenen oder geschlossenen Gruppenseiten der Unternehmen, Vereine und Freundeskreise finden sich Kollegen, Kommilitonen, Gleichgesinnte.

flinc hilft Unternehmen und Pendlern: Für Unternehmen, die ihre Mitarbeiter sicherer, umweltfreundlicher und günstiger zur Arbeit kommen lassen wollen, bietet flinc spezielle Lösungen und Pakete an: www.flinc.org/corporate.

Über die flinc AG

Gemeinsam clever mobil. Im Social Mobility Network flinc geben Nutzer an, wo sie hinwollen - innerhalb weniger Sekunden schlägt flinc ihnen automatisch mögliche Mitfahrgelegenheiten vor - zum Festival, an den See oder ins

Bei Rückfragen:

Havas Worldwide München
Stefan Zwick
Lessingstr. 11
80336 München
Tel.: +49 89 / 490 67 315
stefan.zwick@havasww.com
www.havasworldwide.de

flinc AG
Am Herrschaftsweiher 11
67071 Ludwigshafen
presse@flinc.org
www.flinc.org

Büro, überall hin. Mehr als 100.000 flincer sind heute schon clever und flexibel unterwegs.

Seit dem Start im Juli 2011 entwickelt flinc die Plattform stetig weiter, baut das Netzwerk mit neuen Partnern und neuen Funktionen aus und legt damit weltweit den Grundstein für eine vernetzte und intelligente Mobilität.

Unternehmen bietet flinc flexible, sichere und nutzerfreundliche Lösungen für die Mobilität ihrer Mitarbeiter an. flinc integriert und erweitert das Prinzip des Social Mobility Networks in die Navigationslösungen von NAVIGON und Bosch sowie das dynamische Carsharing von DriveNow, einem Joint Venture von BMW i, Mini und Sixt.

finc ist „Cool Vendor 2012“ in der Kategorie „Smart City Applications“. Als Cool Vendor zeichnet Gartner, eines der weltweit führenden Marktforschungsunternehmen, jährlich besonders richtungsweisende, zukunftssträchtige und innovative Unternehmen aus.